

# "Honveds der Luft" - Die ungarische Luftwaffe im Russland, 1941

## Einführung

Die deutsche Zeitschrift "Der Adler", Nr. 23 vom 18. November 1941 enthält einen Artikel über die ungarische Luftwaffe unter der Überschrift "Honveds 1) der Luft - Ungarische Luftwaffe im Kampf gegen die Sowjets".

Die Fotos im Artikel werden der ungarischen Luftwaffe und dem Fotografen Oskar Pöffel zugeschrieben.

Bei meiner Übersetzung der Bildunterschriften habe ich versucht, den zeitgenössischen, etwas blumigen Stil beizubehalten. **Der**

## Artikel



*„Auf einem ungarischen Feldflugplatz hat Alarm geschlagen. Nach Erteilung des Startbefehls laufen die Besatzungen zu ihren Maschinen, um mit den Flügeln gegen die Russen vorzugehen, denen unsere Verbündeten schon manch schweren Schlag versetzt haben. "*



*„Nach dem Angriff auf die russischen Stellungen.  
Diese ungarischen Piloten sind gerade von ihrem Kampfeinsatz  
zurückgekehrt und teilen nun ihre Erfahrungen.  
Der Atmosphäre nach zu urteilen, war es eine  
erfolgreich abgeschlossene Aufgabe.“*

Die ungarische Luftwaffe trug Khaki-Uniformen. Offiziere und ständige Unteroffiziere trugen eine khakifarbene Mütze mit braunem Lederton, während eingezogene Unteroffiziere und die Besatzung eine khakifarbene Baskenmütze trugen.

Das Abzeichen in der Kappe war ein gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Das Offiziersabzeichen war aus Golddraht, während die ständigen Unteroffiziere ein silbergraues Metalldrahtabzeichen trugen. Wehrpflichtige Unteroffiziere und Besatzungsmitglieder trugen ein ähnliches Stoffabzeichen mit bronzefarbenem Faden in ihren Haarspangen.

In der Mitte des Bildes (hinten) ist ein Flieger zu sehen, der eine khakifarbene Baskenmütze trägt.



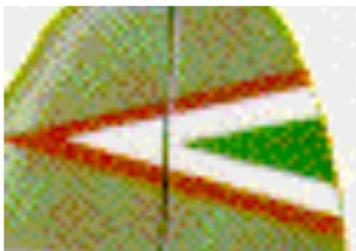
*"Ungarische Jäger - vom Typ Fiat Cr 42 - auf einem  
Feldflugplatz nahe der Front, einsatzbereit."*

Auf zwei nächstgelegenen Jagdflugzeugen ist die Staffelnkennzeichnung - *Sankt Georg sichtbar*, die die beiden Flugzeuge als zum 4. Jagdgeschwader des 1. Jagdregiments gehörend ausweist.

Das gelbe Band hinter dem Cockpit war ein gemeinsames Symbol für alle deutschen und deutsch-alliierten Flugzeuge an der Ostfront und erleichterte die Identifizierung von Freund oder Feind erheblich.



*"Ein leichter Bomber vom Typ Caproni Ca 135 ist startbereit und die Besatzung schiffet  
sich ein."*



IV. Das Bombengeschwader (-) hatte 6 Maschinen vom Typ Ca 135. Das gelbe Erkennungsband der Maschine ist ganz rechts im Bild zu sehen.

Auf dem Flügel befindet sich das Nationalitätszeichen, das später im Krieg durch ein weißes Hakenkreuz auf schwarzem Grund ersetzt wurde.



*"Der Kommandant eines siegreichen ungarischen Jagdgeschwaders; er selbst ist einer der erfolgreichsten Jagdflieger, der in der ungarischen Presse vor allem durch seinen großen Mut im Kampf gegen den Feind bekannt geworden ist."*

Das Ärmelabzeichen zeigt einen Hauptmann der Luftwaffe - schwarze Basis, goldener Rand und Winkel und Balken. Eine entsprechende Auszeichnung wurde auf den Schulterklappen der Uniformjacke getragen.

Unten links im Bild sind drei Flugzeugsilhouetten zu sehen, die aller Wahrscheinlichkeit nach Siege markieren.

Der Offizier kann Hauptmann László Tomor sein, der Kommandeur des 3. Jagdgeschwaders im 1. Jagdregiment war, dessen Abzeichen die Spielkarte Herz-Ass war.



*"Eine leichte Flugabwehrkanone der ungarischen Luftwaffe ist gerade auf dem vorgeschobenen Feldflugplatz eingetroffen, den sie gegen mögliche russische Luftangriffe sichern soll."*

Die fliegenden Soldaten um die Flugabwehrkanone (zugelassene 40-mm-Bofors-Flugabwehrkanone) tragen die khakifarbene Felduniform der Luftwaffe mit passender Baskenmütze.

## Die 1. Feldbrigade der Luftwaffe

Von Juli bis November 1941 waren die Einheiten der ungarischen Luftwaffe, die die nach Russland vorrückenden Streitkräfte begleiteten, wie folgt organisiert:

<b>Einheit:</b>	<b>Flugzeugtypen:</b>
3. Jagdgeschwader/1. Jagdregiment	9 Stk. Cr 42 Jäger + 3 Reserveflugzeuge
4. Jagdgeschwader/1. Jagdregiment	9 Stk. Cr 42 Jäger + 3 Reserveflugzeuge
2. Jagdgeschwader (-)/1. Jagdregiment	6 (oder 7) Stck. Re 2000 Kämpfer
III. Bombengeschwader (-)	Eine Reihe von Ju 86 K-2-Bombern

IV. Bombengeschwader (-)

6 Stück. Ungefähr 135 Bomber

I. Aufklärungsgeschwader

6 Stück. Er 46 Aufklärungsflugzeuge + 2 Reserveflugzeuge

III. Aufklärungsgeschwader 6 Stk. Aufklärungsflugzeug WM 21 + 2 Reserveflugzeuge

1. Transportgeschwader

Die Flugzeugtypen sind nicht verfügbar - möglicherweise Ju 52-Transportflugzeuge oder umgebaute Ju 86- oder Fw 58-Bomber.

## Flugzeugtypen



*Ein Jäger vom Typ Cr 42 - vom 4. Jagdgeschwader.*



*Kampfflugzeug vom Typ Re 2000.*



*Bomber vom Typ Ju 86.*



*Bomber vom Typ Ca 135.*



Aufklärungsflugzeug vom Typ He 46.



Aufklärungsflugzeug vom Typ WM 21.



Transportflugzeug vom Typ Ju 52.

Das Foto zeigt das etwas spätere Nationalitätskennzeichen.



Bomber/Transportflugzeug des Typs Fw58.

Das Foto zeigt das etwas spätere Nationalitätskennzeichen.

Das obige Bildmaterial stammt von Source 7, das in der Lage ist, Fotos und individuelle Zeichnungen aller Flugzeugtypen zu liefern, die in der ungarischen Luftwaffe eingesetzt wurden.

## Bemühung

In den vier Monaten, in denen die 1. Feldbrigade an der Front war, schoss sie 39 feindliche Flugzeuge ab; Darüber hinaus entfielen auf die Flugabwehrartillerie weitere 43 feindliche Flugzeuge.

Das Flugzeug der Brigade absolvierte 1.454 *Einsätze* und 2.192 Flugstunden; Allein das 3. Jagdgeschwader machte weit über 300 *Einsätze*. 217 Tonnen Bomben wurden abgeworfen.

Die Brigade hatte 17 Tote, 6 Vermisste und 28 Verwundete.

Die Brigade verlor insgesamt 56 Flugzeuge:

- 25 Aufklärungsflugzeuge
- 14
- Jäger 11
- Bomber 5
- Verbindungsflugzeuge
- 1 Transportflugzeug

8 der verlorenen Flugzeuge gingen im Kampf verloren; In den Zahlen sind auch Flugzeuge enthalten, die auf dem Weg von Ungarn an die Front verloren gegangen sind, sowie Maschinen, die zwischen 20 und 90 % beschädigt wurden.

Auch über den Einsatz von Luftstreitkräften im Kampfeinsatz, über die operative Führung durch Heereskräfte, über den schnellen Vormarsch von Landstreitkräften und die daraus resultierenden Probleme bei der Verdrängung von Feldflugplätzen und nicht zuletzt über die Schwierigkeiten bei der Aufrechterhaltung eines ausreichend hohen Wartungsniveaus.

Aus einem nach der Heimkehr erstellten Gutachten geht hervor, dass fast alle eingesetzten Flugzeugtypen als ungeeignet für den Einsatz an der Ostfront bezeichnet wurden, was unter anderem durch die erste Winterbegegnung noch verstärkt worden war.

Allerdings war es nicht so einfach, neue Flugzeuge zu bekommen, also musste man sich mit dem Material begnügen, das man jetzt hatte. Als im Sommer 1942 eine Luftwaffe nach Russland geschickt wird - zur Unterstützung der 2. Armee -, ist sie weitgehend mit ähnlichen Flugzeugtypen ausgestattet. Inzwischen gibt es jedoch so viele Re 2000-Jäger, dass der Doppeldecker Cr 42 zu Ausbildungszwecken verlegt wird.

## Nachschrift

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Artikels im „Adler“ wurde die 1. Feldbrigade der Luftwaffe beinahe nach Hause geschickt. Die letzten Einheiten erreichten Ungarn am 26. November 1941.

Ob der Artikel daher als „Dankeschön für die Mühe“ dient oder einfach nur als gewöhnliches, interessantes Material gedacht war, ist nicht bekannt. Allerdings ist die zeitliche Koinzidenz bemerkenswert.

## Uniformen



Der Kapitän (Julius Horváth) trägt eine khakifarbene Dienstuniform, mit passender Feldmütze (Schrägmütze), braunem Gürtel und braunen Schnürstiefeln. Die Uniform wurde während des Krieges nicht wesentlich verändert, so dass die im deutschen Artikel gezeigten Offiziere eine ähnliche Uniform tragen, allerdings mit Mütze statt Feldmütze.

Das Hutabzeichen wird auf der linken Seite des Feldhutes getragen. Die Gradzeichen werden auf den Schulterpolstern getragen - schwarzer Boden mit Einfassung, Balken und Winkel in Goldfäden. Der Pilotenflügel wird über der rechten Brusttasche platziert. Die Dienstpistole ist aus ungarischer Produktion - Frommer 39.M.

Der Leutnant trägt über seiner Dienstuniform eine deutsche Fliegerjacke aus Schaffell. Auch die Stiefel werden in Deutschland hergestellt. Auf der linken Seite des Feldhutes ist der gekrönte Adler in Goldfäden getragen. Gradzeichen werden auf dem Ärmel der Fliegerjacke getragen.

Der Winterfliegeranzug war aus schwarzem oder braunem Leder und wurde mit Brille und einem gepackten Fallschirm (zunächst in Italien, später in Deutschland) getragen. Im Sommer wurde eine Hemduniform und ein Fliegerhelm aus Segeltuch oder ein beigefarbener Fliegeranzug aus Segeltuch verwendet. Den Aufnahmen nach zu urteilen, trugen die Piloten in offenen Maschinen den Winterfliegeranzug oder die Sommer-/Dienstuniform in Kombination mit einer Lederjacke.

Der Korporal trägt eine khakifarbene Felduniform und eine Baskenmütze. Die Schulterpolster sind schwarz mit Graduierung aus silbergrauem Metalldraht. Das Barettabzeichen ist ebenfalls aus silbergrauem Metalldraht; Das Barettabzeichen für eingezogene Kommandeure und Gefreite bestand aus bronzefarbenem Metalldraht. Als Alternative zur Baskenmütze gab es auch einen Feldhut (Schräghut). Am Kragen befindet sich ein geflügeltes Propeller-Abzeichen aus silberfarbenem Metall. Gürtel und Schuhe sind aus braunem Leder. Die Dienstpistole ist aus ungarischer Produktion - Frommer 39.M.

## Quellen

1. *Der Adler* Nr. 23, Berlin 18.11.1941.
2. *Die königliche ungarische Armee, 1920–1945* von Leo WG Niehorster, Axis Europa Books, New York 1998, ISBN 1-891227-19-X.
3. *Ungarische Luftwaffe* von George Punka, Squadron/Signal Publications, Nr. 6069, Carrollton, Texas 1994, ISBN 0-89747-349-3.
4. *Die ungarische Luftwaffe im Zweiten Weltkrieg, Teil 1 und 2* Modell és Markett Magazin, Extra, No. 1/1995 und 4/1998.
5. *Marine and air force uniforms 1939-45* von Andrew Mollo, Danish Military Publishing House, Hvidovre (ohne Jahr, aber um 1980), ISBN 87-87794-01-2.
6. *The Armed Forces of World War II - Uniforms, Insignia and Organization* von Andrew Mollo, Military Press, New York 1987, ISBN 0-517-54478-4.
7. *Flugzeugfotos von ungarischen Militärflugzeugen* <http://www.mit.bme.hu/~tade/pages/acpicts.htm>.
8. *Cr 42* [http://www.dalnet.se/~surfcity/falco\\_hungary.htm](http://www.dalnet.se/~surfcity/falco_hungary.htm).
9. *Zu 2002* <http://www.geocities.com/CapeCanaveral/2072/heja.html>.
10. *Über Uniformen der ungarischen Luftwaffe* <http://www.rathbonemuseum.com/HUNGARY/Hungary1.html> und <http://www.rathbonemuseum.com/HUNGARY/HgSgt/HgSgt.html>.
11. Diverse Beiträge zum Thema Uniformen im Debattenforum <http://www.thirdreichforum.com>.

Pro Finsted

---

### Anmerkungen

1) *Honved* bedeutet (ein privater) Soldat auf Ungarisch und - mit einem Großbuchstaben - die ungarische Armee.